

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der eigenen Artillerie zu sichern, die den Russen besonders zu tun gibt. Nicht weniger als siebenmal hintereinander stürmen die braven Tiroler gegen die feindliche Stellung an, bis es endlich gelingt, die Russen dauernd heimzuschicken. Beim letzten und schärfsten dieser Angriffe stürmt Oberleutnant Johann Charvát an der Spitze weniger Leute mit solchem Glan voraus, daß er plötzlich, die Seinen weit hinter sich lassend, unmittelbar vor dem mit Russen gefüllten Schützengraben steht. Der kühne Offizier weiß sich zu helfen. In weitem Sprunge setzt er über die Köpfe der verdühten Russen hinweg und beginnt sie mit Säbel und Revolver von rückwärts zu bearbeiten. Indessen sind auch die Unseren von vorn herbeigekommen und wissen das Bajonett zu gebrauchen. Das ist den Russen zu viel — trotz ihrer großen Übermacht geben sie schleunigst den Graben preis und suchen ihr Heil in der Flucht.



## Der Ruf zum Sturm.

Aus den heldenmütigen Kämpfen unserer prächtigen Tiroler Schützen ist unter anderen folgende ergreifende Episode zu berichten: Oberleutnant Hildebrand Freiherr von Cles wird beim Angriffe seines Landeschützenregimentes (Trient Nr. I) auf die Ortschaft Zurawnik an beiden Oberschenkeln durch russische Geschosse verwundet. Die rasch herbeigeeilten Sanitätsleute sind eben im Begriffe, seine nicht ungefährlichen Verletzungen zu verbinden. Der Oberleutnant schaut den Seinen unablässig nach. Er sieht sie immer näher an den Feind herankommen, sieht plötzlich seinen Hauptmann fallen und vernimmt im gleichen Augenblicke das Sturmsignal — da reißt er sich von den Samaritern los, stürzt, seine Wunden nicht mehr beachtend, zu den Seinen vor, stellt sich an ihre Spitze und stürmt mit ihnen in einem einzigen, verwegenen Anlauf bis in die feindlichen Reihen hinein. Von drei